278.

Ein Fürst, welcher die Religion liebt und fürchtet, ist ein Löwe, welcher der Hand gehorcht, die ihm schmeichelt, und der Stimme, die ihn besänftiget.

279.

Es ist nach Gottes weiser Einrichtung des Menschen Loos, durch Straucheln stehen, durch Fallen gehen zu lernen und durch Verirrungen weise und gut zu werden.

280.

Für glückselig ist der nicht zu halten, der nicht weis, daß er es ist.

281.

Frühezeitige Erfahrungen machen fest im Vertrauen auf Gott, eifrig in Anwendung seiner Kräfte, siegend über die größten Schwierigkeiten.

282.

Faulheit ist ein Wurm, der an den Freuden des Lebens nagt. Arbeitsamkeit ist eine Gärtnerin, die die Freude erziehet.

283.

Frohsinn erhöhet unsere Gesundheit. Kummer nagt an unserm Leben.

284.

Fröhlich Gemüth, gesundes Geblüt.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001151324-0